



60 Jahre

**Fischwirtschaft
in Rostock Marienehe**

**eine
Erfolgsgeschichte**

Im Frühjahr 2010 feiert der Fischereistandort Rostock Marienehe sein 60-jähriges Bestehen.

Im Frühjahr 2010 feiert der Fischereistandort Rostock Marienehe sein 60-jähriges Bestehen. Wir verbinden mit diesem Jubiläum 40 Jahre erfolgreiche Arbeit des Fischkombinates Rostock und Neuanfang, Umstrukturierung und überaus positive Ergebnisse in den neuen Unternehmungen der Fischwirtschaft.

Dies ist ein großes Ereignis für Rostock, das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, für alle ehemaligen Beschäftigten des Fischkombinates Rostock, aber auch für die Beschäftigten der Unternehmen, die heute die Fischwirtschaft in M-V mit großem Erfolg repräsentieren.

Dies ist ebenfalls ein großes Ereignis für alle Unternehmer und ihre Mitarbeiter, die heute auf dem traditionsreichen Gelände des RFH als erfolgreiche Firma in den unterschiedlichsten Branchen eine neue Heimat gefunden haben.

Die Vorbereitung dieses Jubiläums erfolgt durch eine Arbeitsgruppe ehemaliger, sowie aktiver Mitarbeiter der Fischwirtschaft unter der Leitung von Herrn Cziwerny, geschäftsführender Gesellschafter der Venfisk GmbH.

Das Vorhaben wird aktiv vom RFH, sowie vielen Unternehmen und Einzelpersonen unterstützt.

Besonders stolz sind wir, dass der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herr Dr. Till Backhaus die Schirmherrschaft über unser Jubiläumsfest übernommen hat.

Das Fest findet am 24.04.2010 im Fischereihafen Rostock statt.

40 Jahre Fischkombinat Rostock



Mit der Gründung des Fischkombinates Rostock im Jahre 1950 begann die stürmische Entwicklung der Hochseefischerei am Standort Rostock Marienehe.

Mit großem Enthusiasmus und höchster Einsatzbereitschaft wurden in kürzester Frist Voraussetzungen für die Abfertigung der ersten Logger durch den Bau eines Hafenbeckens mit Fischhallen und Versorgungseinrichtungen auf dem ehemaligen Heinkelgelände im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Boden gestampft.

Die Bauarbeiten dieser ersten Etappe wurden 1956 abgeschlossen. Die Flotte hatte in diesem Jahr 35 Logger und 6 Seitentrawler und befischte die Fangplätze bis Island, Bäreninsel und Barentsee und erreichte bereits 35.000 Tonnen Jahresfang.

Bis 1960 wurden weitere 19 Seitentrawler der Flotte zugeführt. Mit der Übernahme der 13 Fang- und Verarbeitungsschiffe trat die Rostocker Hochseefischerei in eine völlig neue Phase ein und war damit in die Lage versetzt, alle ertragreichen Fangplätze im Atlantik und allen Weltmeeren effektiv zu befischen.

Mit der Indienstellung von 2 spezialisierten Fangflottillen, bestehend aus der „Jungen Welt“ und der „Jungen Garde“, zusammen mit 21 Zubringertrawlern wurde ab 1966 die Fangquote erheblich vergrößert.

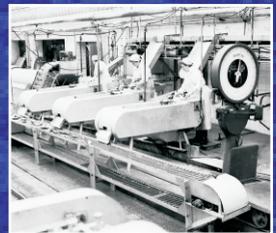
Gleichzeitig erfuhr der Fischereihafen mit dem Warnowkai, den modernen Versorgungs- und Reparaturbereichen und Kühlkapazitäten bis 1966 seine letztendliche Ausbaustufe.

1967 hatte das FKR 101 Schiffe in Dienst gestellt und wurde damit die größte deutsche Fischfangreederei.

Die Schiffe des FKR haben weltweit gearbeitet und das internationale Niveau stets mitbestimmt. Die Fänge entwickelten sich rasch; 1969 wurde erstmalig die Schwelle von 200.000 t übersprungen, 1971 erzielte der Betrieb mit 223.664 t Jahresproduktion das höchste Ergebnis in seiner Geschichte.

Die zwischenzeitlich ausgegliederten Logger und Seitentrawler wurden nach 1976 durch 8 modernste Superatlantiktrawler, 7 Gefriertrawler und 2 weitere Kühl- und Transportschiffe ersetzt. Bestandteil des Kombinatens war gleichfalls die Fischverarbeitung, wo jährlich über 4.000 t Fischkonserven, 800 t Fischpräserven und bis zu 3.000 t Räucherwaren in höchster Qualität produziert wurden.

Bis zu 16.000t Frostfischerzeugnisse in Haushaltspackungen wurden zeitweise im teilautomatisierten Betrieb (TAB) hergestellt. Im Laufe seiner Geschichte erzielte das Fischkombinat Rostock insgesamt ca. 6 Mio Tonnen Fisch für den Bevölkerungsbedarf. Dies alles sind sehenswerte und beachtliche Leistungen, auf die alle ehemaligen Betriebsangehörigen mit Stolz verweisen.



20 Jahre danach-was aus uns geworden ist

Die Anfangsjahre nach der „Entflechtung“ der Hochseefischerei und der Fischverarbeitung im Fischereistandort Rostock Marienehe waren von einem Neuanfang für alle Beteiligten geprägt. Hierzu zählen solche Unternehmungen wie:

Fischfang

Der Verlust der bisherigen Einsatzgebiete der Schiffe, viel zu geringe Fischereiquoten in der EG-Zone und die hohen Kosten des Flotteneinsatzes, die nicht annähernd durch die realisierten Erträge gedeckt werden konnten, waren die Ursache für den raschen und rapiden Abbau unserer Flottenkapazitäten. Der Großteil der Flotte mußte verkauft bzw. abgewrackt werden. Es gelang lediglich, eine Kernflotte, bestehend aus 7 Schiffen des Typs ATLANTIK 333 und einem Atlantik-Supertrawler, in der Mecklenburger Hochseefischerei GmbH mit Sitz in Rostock, zu erhalten. In den Folgejahren wechselten die Eigentümer der Reederei mehrfach, bis 1998 die Parlevliet & van der Plas Gruppe aus Holland die MHF als eigenständige Gesellschaft in ihre Firmengruppe übernahm. Verkauf, Verschrottung der alten Schiffe, Zukauf neuer Schiffe haben den Schiffsbestand der Reederei stark verändert, aber nach wie vor fahren Schiffe mit ROS am Bug mit ca. 200 Seeleuten aus „unserer Region“ auf den verschiedenen Fangplätzen.

Fischverarbeitung

Bei der Entflechtung des Fischkombinates wurden alle Teile der Fischverarbeitung des Kombinates der Ostseefisch GmbH zugeordnet. Der erste Verkauf der gesamten Firmengruppe an eine Fleischwarenfabrik ist sehr schnell gescheitert und hat die Unternehmungen in den Konkurs geführt. Für die Barther Fischwaren GmbH war dies das endgültige Aus. Dem couragierten Handeln der Mitarbeiter, des Gesamtvollstreckungsverwalters und dem Engagement der Landesregierung ist es zu verdanken, dass es für einige Verarbeitungsunternehmen einen Neuanfang gab, hierzu zählen solche Unternehmen wie die Warnow Fischwaren GmbH, die Rügen Fisch, sowie die Ostsee Fisch GmbH, die heute zu dem Rügener Unternehmen gehört. Diese Fischverarbeitungsbetriebe sind heute durchweg moderne Produktionsstätten, die den zahlreichen Konkurrenten in keiner Hinsicht nachstehen.



Fischereihafen

Das Ziel des Rostocker Fischereihafens war es, aus dem Basishafen der ostdeutschen Hochseefischerei einen Umschlaghafen, aus dem riesigen Areal ein interessantes Gewerbegebiet und aus den vorhandenen Kapazitäten der Schiffsreparatur eine Reparaturwerft für Fischereifahrzeuge zu schaffen. Nur so war es möglich, einen Teil der Arbeitsplätze zu erhalten. Es gelang mit Unterstützung von Fördermitteln die Infrastruktur den neuen Herausforderungen anzupassen. Parallel dazu erfolgte der Abriß vieler alter, nicht mehr betriebsnotwendiger Gebäude und die Modernisierung des Ver- und Entsorgungssystems.

Die Neuorientierung im Bereich der Hafenwirtschaft ist gelungen. In den letzten Jahren gingen pro Jahr jeweils knapp 1 Mill. Tonnen Güter unterschiedlichster Art über die Kaikante. Das Gewerbegebiet wurde für neue Mieter und Investoren hergerichtet. Gegenwärtig sind auf dem Areal mehr als 150 Firmen mit sehr unterschiedlichem Profil ansässig.

Die Anzahl der vorhandenen Arbeitsplätze entspricht in etwa denen des Landpersonals vor der Wende.

Die RFH wurde durch Entscheidung der Stadt Rostock beauftragt, sich von der Schiffsreparatur zu trennen, da sie keine „kommunalverfassungskonformen“ Wirtschaftsaktivitäten ausführt. Dies bedeutete die Privatisierung des Geschäftsbereiches durch MBO im Jahre 1997. Massiver Auftragsmangel, besonders durch das Wegbrechen des russischen Marktes führte dazu, dass das Unternehmen einige Jahre später abgewickelt werden mußte.

Fischhandel

Der Fischhandel einschließlich der 5 Betriebsteile entlang der Küste wurde komplett abgewickelt.

Heute bestimmen neue Groß- und Einzelhandelsunternehmen, teilweise mit Wurzeln im

FKR, wie z.B. Venfisk und Nordische Tiefkühlkost, mit den hart umkämpften Fischmarkt der Region.





Rationalisierungsmittelbau

Viel Mut haben 7 Mitarbeiter bewiesen, als sie sich 1991 entschieden, die Geschäftsanteile der ROSOMA zu erwerben. Sie sicherten damit das Überleben dieses Geschäftszweiges. Die 70 Mitarbeiter und 7 Auszubildenden sind mit eigenem Projektierungs- und Konstruktionsbereich auf vielen Geschäftsfeldern sehr erfolgreich tätig.

Beim Bau von Anlagen der Fischverarbeitung an Land und auf Schiffen bestimmt ROSOMA das internationale Spitzenniveau mit.

Der Umzug in moderne Räumlichkeiten in der Nähe des Fischereihafens war für das Unternehmen positiv.

Trotz aller Hoch und Tiefs der vergangenen Jahre schaut das Unternehmen positiv in die Zukunft.

Materialwirtschaft

Die Materialwirtschaft war nach der Wende zunächst ein Geschäftsfeld des Fischereihafens. Dem Mut der zwei damaligen Leiterinnen dieses Bereiches ist es zu verdanken, dass dieser Geschäftsbereich nicht abgewickelt wurde.

Sie gründeten als MBO die ROFIA GmbH. Dieses Unternehmen, in einem schmacken Neubau mit Netzboden und Taklerei, ist für alle Fischereiuunternehmen im In- und Ausland ein kompetenter und anerkannter Partner.

Berufsausbildung

In der Zeit der Wende wurde sichergestellt, dass alle Lehrlinge einen qualifizierten Lehrabschluß erhielten.

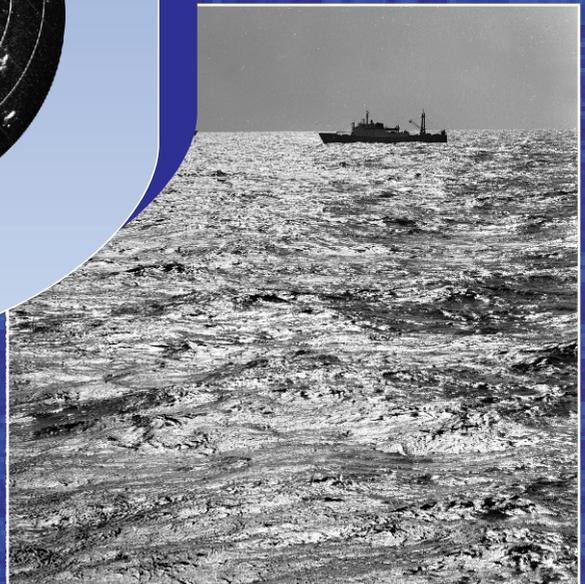
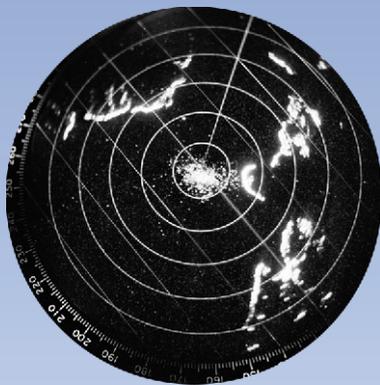
Zunächst durch die Gründung eines Vereins, später durch die Bildung des Aus- und Fortbildungszentrum Schiffahrt und Hafen (AFZ) GmbH wurde die Tradition der guten Ausbildung, nicht nur des seefahrenden Personals, auf dem Areal des Fischereihafens fortgesetzt. Die Schiffahrtsschule des AFZ zählt heute zu den führenden Ausbildungsstätten ihrer Art in Deutschland.

Fischereiforschung

Das Institut für Hochseefischerei und Fischverarbeitung (IfH) wurde zum 31.12.1991, wie viele andere Forschungseinrichtungen, auch abgewickelt.

Mit Erlaß der Bundesregierung wurde 1992 das Institut für Ostseefischereiforschung als juristisch eigenständige Einrichtung der Bundesforschungsanstalt für Fischerei Hamburg mit Sitz in Rostock gegründet. Die Arbeitsplätze wurden vorrangig an ehemalige Arbeitnehmer des IfH vergeben.

Mit Stolz bezogen die Mitarbeiter 2005 ihr neues modernes Institutsgebäude im Fischereihafen.



Impressionen





- Hafen- und Umschlagsbetrieb
- Lagerwirtschaft
- Kühlhaus
- Hafententwicklung
- Gewerbeansiedlung
- Vermietung / Verpachtung

Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
Fischerweg 408 • 18069 Rostock



ROSOMA GmbH

Rostocker Sondermaschinen- und Anlagenbau

Fischverarbeitung • Förderanlagen • Mischtechnik
Lebensmittelindustrie • Mikrobrauereien usw.

Werkstraße 3 • 18069 Rostock-Marienehe
Tel.: 0381 8 09 43 • Fax: 0381 8 09 43
Webseite: www.ROSOMA.de

ROFIA GmbH

**Technischer Schiffs- und
Industrieausrüster**

Zum Kühlhaus 5 • 18069 Rostock-Marienehe
Tel.: 0381 81 13562 • Fax 0381 81 12482
E-Mail: OFFICE@ROFIA.COM
Webseite: www.ROFIA.COM



Venfish GmbH Rostock • Fischgroßhandel
Im- und Export

Warnowpier 431 • Kühlhaus Warnowka
18069 Rostock
Tel.: 0381 8 11 26 50 • Fax: 0381 8 11 26 53



**Aus- und Fortbildungszentrum
Schifffahrt und Hafen GmbH**

Kaufmännische
Berufsbildung

Technische
Berufsbildung

Sozialpädagogisch
begleitende
Berufsbildung

www.afz-rostock.de



Parlevliet & Van der Plas

**Im Fährhafen Saßnitz
18546 Saßnitz- Neu Mukran
Tel: 038392-6330**

FISCHMAN N

PRODUKTIONS- UND HANDELS GmbH

Fischereck, am Bahnhof 1a
18119 Warnemünde

Telefon 51146

OSTSEEFISCH GmbH



Produktions- & Vertriebs-KG
Erlensumpf Straße 2
18147 Rostock
Telefon 8067-199



HAFENKANTINE

Inhaber: T.Lührs

im Rostocker Fracht- und Fischereihafen
Fischerweg 18 • 18069 Rostock
Tel.: 0381 8113271 • Fax: 0381 8113271
Internet: www.hafenkantine-rostock.de

Tel. 0381 8008901
Fax 0381 8008902



IHB Industrie- und Handelsbörse

Werkzeughandel
An- und Verkauf von Werkzeug
Schlüsseldienst

Schlachthofstraße 1
18069 Rostock
Tel. 0381 8172650

MAASS
LOGISTIK
ROSTOCK

**Maass-Logistik
Rostock GmbH**

Hanseatenstraße 9
Tel. 63744.0



LEBENSMITTEL
LOGISTIK
ZENTRUM



**NORDISCHE
TIEFKÜHL KOST**

GROSSHANDEL IM UND EXPORT

Telefon (03 82 07) 742-0



Impressum:

Herausgeber: Arbeitskreis „60 Jahre Fischereilandort
Rostock Marienehe“

Gestaltung: R. Meinke

Fotos: Archiv W. K. Wittig; alle Rechte bei
Deutsches Meeresmuseum Stralsund,
H. Cziwerny, K.F. Secander. Traditions-
kabinett der RFH

Druckerei: printzentrum Rostock

